

Nro. 16.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Montags am 31. August 1807.

1. A n z e i g e.

Hortus Botanicus Ratisbonensis, continens plantas in speciminibus siccis, quae maximae partis in Horto botanico Ratisbonensi coluntur. Collectio prima. Ratisbonae 1807.

Der Nutzen der botan. Gärten beruht auf verschiedenen Zwecken, je nachdem die individuellen Lagen derselben den einen oder andern vorzüglich begünstigen. Bald sammeln sich wißbegierige Jünglinge anschauliche Kenntnisse in denselben: bald werden medizinische oder vorzügliche ökonomische Gewächse in denselben angebauet, um ihre Natur zu erforschen, oder es werden durch Tausch und Handel seltene Gewächse abgegeben, und dadurch mehr ausgebreitet und bekannter gemacht.

Der wichtigste Zweck aber beruhet allezeit auf der Ausbreitung der Botanik, auf der Kultur der Wissenschaft. Zu dem Ende werden entweder die Pflanzen gemahlt, und in Ab-

Q

bildungen herausgegeben, wie in Paris der Jardin de Malmaison, in Wien der Hortus Schoenbrunnensis, in Berlin der H. Berolinensis u. a. m. oder es werden die Pflanzen vollständig, oder nur nach ihren Charakteren, einzeln oder Familienweise, beschrieben. Wir verfehlen nicht, bei unserm Institute mehrere dieser Zwecke zu erfüllen; da wir aber noch nicht im Stande sind, interessante Kupferwerke zu liefern, so wollen wir einstweilen den Liebhabern mit getrockneten Pflanzen aufwarten. Wir hoffen in der Folge eine völlig zweckmäßige Auswahl zu treffen, da uns die Bereitwilligkeit des Hrn. Grafen von Sternberg, und die Reichhaltigkeit seines eigenen botanischen Gartens, mit welchem der unsrige vereint ein schönes Ganzes ausmachen wird, dazu die schönste Gelegenheit mit darbietet. Mitunter indessen dürften auch einige wildwachsende Gewächse, die entweder zur Vergleichung dienen, oder sonstiges Interesse haben, nicht ganz ausgeschlossen seyn, wenn sie auch in unsern Gärten nicht in hinlänglicher Quantität vorkämen.

Auf diese Weise hoffen wir ein nützliches Unternehmen zu beginnen, und den Beifall der Botaniker zu erwerben.

Der Inhalt dieser ersten Sammlung ist folgender:

1. *Scirpus radicans* Schkuhrii.

2. *Scirpus sylvaticus* Linn.

Beide Arten sind hier absichtlich zusammengestellt, um den Unterschied augenscheinlich zu machen, dadurch alle Zweifel zu beseitigen, und völlig darzuthun, daß beide Arten verschiedene Pflanzen seien, weswegen sie auch beide im Saamentragenden Alter gesammelt wurden, wo ihre Verschiedenheiten am besten in die Augen fallen. Vom *Scirpus radicans* ist auch ein unfruchtbarer Stengel beigelegt, welcher bereits an der Spitze frische Pflanzen getrieben hat. Man könnte glauben, diese Exemplarien seien gewöhnliche junge Pflanzen, die mit ihren Wurzeln und Wurzelblättern bereits einen Halm getrieben hätten, der abgeschnitten worden, allein es verhält sich in der That anders, denn der Halm ist zuerst anwesend, biegt sich mit der Spitze in die Erde, schlägt dann frische Wurzeln und Blätter, und macht auf diese Weise junge Pflanzen, die sich selbst in dem botanischen Garten in untergesetzten Blumentöpfen, oder auch unmittelbar in dem Bassin erzeugen; ein Umstand, welcher bei *Scirpus sylvaticus*

cus nie statt findet. Ausser dieser Verschiedenheit geben an den vorgelegten Exemplarien noch die Aerchen einen deutlichen Unterschied, welche bei *Scirpus radicans* länglicht oder kegelförmig, bei *Scirpus sylvaticus* aber rundlicht sind. Uebrigens wächst ersterer immer an dem Ufer der Flüsse, letzterer an Gräben, Teichen und auf feuchten Wiesen.

3. *Scirpus supinus* Linn.

Diese Grasart ist wegen ihrer Seltenheit in Deutschland merkwürdig, da sie bis jetzt nur an 3 Orten, (bei Prenzlau, bei Wien und bei Regensburg) gefunden wurde. Ohne Zweifel hat die Witterung auf ihre Erscheinung einen grossen Einfluss, denn da sie in inundatis, oder auf solchen sandigt schlammigten Aeckern wächst, die im Vorsommer überschwemmt waren, so kommt sie gewöhnlich bei trockenen Sommern gar nicht vor, wie dieß in diesem Jahre der Fall ist. Uebrigens sind die gelieferten Exemplarien von der allergrössten Sorte, und demjenigen gleich, wovon eine Abbildung in der botan. Zeitung geliefert worden.

4. *Eriophorum alpinum* Linn.

Die blühenden Exemplarien dienen zur Zergliederung dieses merkwürdigen und seltenen

Grases, welches bekanntlich in der Zahl der Staubgefäße abändert; die mit Pappus versehene Stücke werden ein jedes Herbarium zieren.

5. *Eriophorum triquetrum* Hoppii.

Bekanntlich ist diese Species erst in neuern Zeiten und zwar zuerst bei Regensburg entdeckt worden. Sie findet sich nun an mehrern Orten, wie dieß gewöhnlich mit neuentdeckten Gewächsen der Fall ist, und ist von allen Botanikern als wahre selbstständige Art anerkannt worden.

6. *Aristida setacea* Retzii.

Aus dem gräfl. Sternbergischen botan. Garten. Die Samen wurden unter einem ganz andern Namen eingeschickt. Wir besiminten sie nach Willdenow's Species plantarum, wo freilich nur sehr kurze Charaktere nach Retzius, den wir nicht besitzen, angegeben sind. Diese Grasart, die in Malabar wächst, scheint noch sehr selten zu seyn.

7. *Buddleja capitata* Jacq.

Diese sehr schöne Art kommt auch unter den Namen *Buddleja globosa* bei Lamark und Aiton vor. Sie stammt aus Chili, wo sie an feuchten Orten wächst. In unsern Gärten kommt sie als ein 6 - bis 8 Schuh hoher Baum

vor. Im Sommer gedeihet sie im freien Lande bei nasser Witterung am besten. Im Winter dauert sie im Glashause bei 5 Grad Wärme gut aus. Die Vermehrung durch Stecklinge ist sehr leicht.

8. *Smyrnium aureum* Linn.

Diese nordamerikanische Pflanze perennirt in unsern Gärten, und vermehrt sich leicht durch Saamen.

9. *Dianthus sylvaticus*.

Wir liefern folgende, von der frischen Pflanze abgezogene, Charaktere und Beschreibung.

Dianthus, floribus solitariis, fasciculatisque, squamis calycinis ovatis acuminatis, tubo triplo brevioribus, petalis crenatis pubescentibus, caule suberecto, foliis lineari-lanceolatis, glabris, margine tenuissime cartilagineo serrulatis.

Habit. in sylvaticis, solo sabuloso argillosoque, prope Weinding (vicinia Ratisbonae) floret aestate.

Descriptio.

Radix perennis tenuis diffusa simplex aut ramosa, fibris brevibus praedita, intus alba, cortice rufo-fusco obducta.

Caules plures ex eadem radice, pedales, sub-erecti, glabri, virides, quandoque purpurascens, ex tereto-compressi, simplices, superne tantum divisi.

Folia lineari lanceolata, glabra, utrinque laete viridia, margine (sub lente) cartilagineo-serrulata, subtus nervo elevato praedita; radicalia fasciculata: caulina ad nodos connata.

Flores in divisione caulis solitarii, vel binati vel interdum tres fasciculatim digesti.

Calyx striatus, atropurpureus, cylindricus, ore quinquedentatus, dentibus acuminatis, membranaceis, basi squamis quatuor — sex imbricatis, ovatis, longe acuminatis, pallide viridibus, aut magis minusque calyce concolore tectus.

Corolla pentapetala, regularis, petala inaequaliter crenata, pulcherrime purpurea, vario modo maculata, punctis sanguineis medio in circulo dispositis ornata, pilisque longis purpureis praedita, versus basin pallidiora, versus ungues alba.

Stamina longitudine inaequalia, calycem vix superantia, corollis breviora: Filamenta purpurea: Antherae coerulescentes.

Germen oblongum, glabrum, pallide virescens: Styli duo, staminibus breviores, in-

ferne albi, superne purpurascentes: stigmata duo purpurea.

Capsula cylindrica, laete viridis, glabra, calyce paulo longior.

Semina compressa, orbiculata, nigra, hilo elevato, denticulatoque praedita.

Nova haec species elegantissima, a cel. Düval primum nostra in regione detecta, maxime convenit cum *Diantho collino Waldsteini*, ast plurimis notis differt. e. g. Radix tenuis diffusa, nec digiti auricularis crassitie, et profunde descendens. Caules glabri, ex terete compressi, inferne subquadranguli, glabri, nec teretes, scabri et subincani. Folia uno nervo tantum praedita glabra, nec quinquenervia inter nervos striata, setulis brevissime dense tecta, indeque scabra et canescentia. Calyces purpurascentes, nec pallide virescentes. Petala purpureo maculata, nec striis tribus profundius rubentibus notata. Filamenta et styli purpurea, nec alba.

A *Diantho caesio Smithii* praecipue differt: squamis calycinis longe acuminatis, longitudine directioneque caulis: inflorescentia: colore foliorum et omnium floris partium.

In systemate noster *Dianthus sylvaticus* locum obtinet primum in sectione: Flores solitarii, plures in eodem caule.

Observatio: planta descripta nunquam variat, nisi numero florum nec non pistillorum, quorum interdum tres observantur.

10. *Ranunculus Lingua* Linn.

Eine sehr schöne und große Art dieser Gattung, welche in entfernten Gegenden von Regensburg in moosigen Teichen wächst, und in der Bassin-Anlage, neben *Scirpus radicans* sehr gut wächst.

11. *Marrubium supinum* Linn.

Eine seltene Art dieser Gattung, die wohl kaum zur Flora Deutschlands zu rechnen seyn wird, und mehr im südlichen Europa vorkommt. Durch Saamen vermehrt sie sich leicht und gedeihet im freien Lande vortreflich; wo sie zwar nicht gänzlich, doch allerdings etwas niederliegend ist.

12. *Betonica Alopecuros* Linn.

Diese wahre Alpenpflanze gedeihet im freien Lande des botanischen Gartens sehr gut, und vermehrt sich, wie die meisten lippenblüthigen Gewächse, leicht durch Saamen.

13. *Nepeta tuberosa* Linn.

Mit diesem Namen haben wir diese perennirende, im Freien ausdauernde Pflanze, unsers Gartens bestimmt, obwohl wir nicht läugnen, daß die Charaktere von *Nepeta reticulata* auch auf unsre Pflanze anwendbar seien.

14. *Teucrium hyrcanicum* Linn.

Eine im Freien ausdauernde Pflanze, die sich leicht durch Saamen vermehrt. Im Einlegen werden die Blätter sehr geschwind schwarz, was nur durch ganz trockene Papiere, die öfters gewechselt werden, zu verhüten ist.

15. *Alyssum alpestre* Linn.

Perennirt im Freien, und vermehrt sich leicht durch Saamen, den wir abgeben können. In dem Waldstein-Kitaibelschen Werke: *plantae rariores Hungariae*, wird diese Art als neu unter dem Namen *A. murale* aufgeführt; aber im Systeme ist sie vom Hr. Pr. Willdenow zum *A. alpestre* gebracht.

16. *Alyssum edentulum* Waldsteinii.

Diese, in dem eben genannten Waldstein-Kitaibelschen Werke abgebildete und zuerst bestimmte neue Art ist 2jährig, und vermehrt sich von selbst durch den ausfallenden Samen, davon wir mittheilen können.

17. *Achillea crithmifolia* Waldsteinii.

Ebenfalls eine neue ungarische Pflanze, von den genannten Verfassern entdeckt, beschrieben und abgebildet. Sie perennirt im Freien und vermehrt sich leicht, wie alle ungarische Pflanzen, durch Saamen.

18. *Achillea Ageratum* Linn.

Eine ehemalige Medicinalpflanze aus dem südlichen Europa. Sie perennirt in unserm Garten im Freien.

19. *Achillea tomentosa* Linn.

Eine Alpenpflanze aus dem südlichen Europa, die auch Herr Graf von Sternberg auf seiner Alpenreise in Tirol sammelte. Sie perennirt in unserm Garten im Freien.

20. *Carex pseudocyperus* Linn.

Eine große und schöne Art dieser Gattung, welche in unsrer Bassin-Anlage vortreflich gedeihet.

21. *Salix praecox* Hoppii.

Eine nun bereits bekanntere Weidenart, die sich durch Höhe, schnellen Wuchs und durch große cylindrische weibliche Amenten sehr auszeichnet, und durch Stecklinge leicht vermehrt.

22. *Blechnum boreale* Swartzii.

23. *Asplenium viride* Hudsonii.

Beide nicht ganz gemeine Pflanzen wollen bei der Kultur ihrem Wohnorte gemäß behandelt werden, was nicht leicht ist, weil sie bekanntlich ganz eigene Standorte lieben.

24. *Erineum Tiliaceum* Persoonii.25. *Erineum Vitis* Duvalii.

Beide Arten finden sich in diesem trockenen Spätsommer, der zur Hervorbringung der Schwämme gar nicht günstig ist, sehr häufig, erstere auf den Blättern der *Tiliae parvifoliae*, letztere auf Weintraubenblättern, vorzüglich an den jüngern, die nahe an der Erde stehen. Es sind: *fila articulata, rigida, primo alba subimmersa, deinde plana, aut convexa crystalliformia, rufescentia*; in pagina inferiori foliorum vitis *viniferae saepe magnas maculas efformant.*

2. Aufsätze.

Ziergewächse des botanischen Gartens.

Eucomis.

Mit Recht ist diese Gattung von *Fritillaria* durch den Mangel der *fovea nectarifera* unterschieden, und wir sind der Meinung, daß bei *Eucomis* gar kein *nectarium* vorhanden sei, indem die Staubgefäße bloß an der Basis der Blume angewachsen sind.

23. *Asplenium viride* Hudsonii.

Beide nicht ganz gemeine Pflanzen wollen bei der Kultur ihrem Wohnorte gemäß behandelt werden, was nicht leicht ist, weil sie bekanntlich ganz eigene Standorte lieben.

24. *Erineum Tiliaceum* Persoonii.25. *Erineum Vitis* Duvalii.

Beide Arten finden sich in diesem trockenen Spätsommer, der zur Hervorbringung der Schwämme gar nicht günstig ist, sehr häufig, erstere auf den Blättern der *Tiliae parvifoliae*, letztere auf Weintraubenblättern, vorzüglich an den jüngern, die nahe an der Erde stehen. Es sind: *fila articulata, rigida, primo alba subimmersa, deinde plana, aut convexa crystalliformia, rufescentia*; in pagina inferiori foliorum vitis *viniferae saepe magnas maculas efformant.*

2. Aufsätze.

Ziergewächse des botanischen Gartens.

Eucomis.

Mit Recht ist diese Gattung von *Fritillaria* durch den Mangel der *fovea nectarifera* unterschieden, und wir sind der Meinung, daß bei *Eucomis* gar kein *nectarium* vorhanden sei, indem die Staubgefäße bloß an der Basis der Blume angewachsen sind.

In unserm Garten blühen gegenwärtig zwei Species, nämlich *Eucomis punctata* und *E. undulata*. Sie gehören allerdings zu den Ziergewächsen. Die erstere Art besitzt sehr langerrinnenartige, abstehende, am Rande wellenförmige, schwach gekerbte, glatte, grüne Blätter, die auf der untern Seite mit blutrothen Punkten und Streifen geziert sind. Der Schaft, deren oft 3 — 4 aus einer Zwiebel kommen, wird über einen Schuh lang, und ist mit mehr als 100 einzelnen Blüthen besetzt, die traubenförmig gestellt sind. Die Blumenblätter sind am Rande etwas braun gefärbt, was mit dem Fruchtknoten ganz der Fall ist. Der Schopfschafft dieser, wie auch der folgenden Art, noch vollends die Krone auf.

Die *Eucomis undulata* (welche wir Hrn. Direktor Schrank verdanken,) ist nicht weniger schön, als die vorige. Die Blätter sind sehr lebhaft grün und nicht punktirt. Dasselbe gilt von dem Schafte, welcher kaum $\frac{1}{2}$ Schuh hoch wird, und die Blätter an Länge nicht übertrifft. Da aber an demselben die Blüthen viel gedrängter stehen, so ist ihre Anzahl nicht minder beträchtlich. Diese sind durchaus weißlichtgrün, und der Fruchtknoten ist fast ganz weiß.

Die Vermehrung beider Arten geschieht durch die Wurzeln, die öfters zusammenge-
wachsen sind.

Herr Prof. Willdenow setzt die *Fritillaria regia* zu *Eucomis regia*; Mönch gibt *Eucomis undulata* für *Fritillaria regia* aus, und überwintert sie im Caldario, was wohl allerdings unnöthig ist.

3. Botanische Notizen.

Regensburg. Wir haben in dem 14ten Stück, p. 220. einige Zweifel über die in unsern Gärten vorkommende *Volkameria japonica* geäußert. Wir finden aber nun in dem Jardin de la Malmaison, daß Ventenat die darüber obwaltenden Zweifel schon gehoben hat. Er hat nämlich a. a. O. im 12ten Hefte eine einfach blühende Pflanze unter dem Namen *Volkameria fragrans* abgebildet, und folgendes darüber kommentirt:

diese in Java wild wachsende Pflanze wird seit einiger Zeit wegen ihres vortrefflichen Geruchs in den Pariser Gärten unter dem Namen *Clerodendron fragrans*, oder *Volkameria japonica* gezogen. Sie unterscheidet sich durch sehr viele Charaktere von der *Volkameria Kaempferi* hauptsächlich durch die Gestalt der Blät-

Die Vermehrung beider Arten geschieht durch die Wurzeln, die öfters zusammenge-
wachsen sind.

Herr Prof. Willdenow setzt die *Fritillaria regia* zu *Eucomis regia*; Mönch gibt *Eucomis undulata* für *Fritillaria regia* aus, und überwintert sie im Caldario, was wohl allerdings unnöthig ist.

3. Botanische Notizen.

Regensburg. Wir haben in dem 14ten Stück, p. 220. einige Zweifel über die in unsern Gärten vorkommende *Volkameria japonica* geäußert. Wir finden aber nun in dem Jardin de la Malmaison, daß Ventenat die darüber obwaltenden Zweifel schon gehoben hat. Er hat nämlich a. a. O. im 12ten Hefte eine einfach blühende Pflanze unter dem Namen *Volkameria fragrans* abgebildet, und folgendes darüber kommentirt:

diese in Java wild wachsende Pflanze wird seit einiger Zeit wegen ihres vortrefflichen Geruchs in den Pariser Gärten unter dem Namen *Clerodendron fragrans*, oder *Volkameria japonica* gezogen. Sie unterscheidet sich durch sehr viele Charaktere von der *Volkameria Kaempferi* hauptsächlich durch die Gestalt der Blät-

ter, und durch die wohlriechenden fleischfarbenen strausförmigen Blumen. Die kräuselförmige Gestalt des Kelchs und die in zwei Klappen getheilte 2fächerige Frucht beweisen, daß sie nicht zur Gattung *Clerodendron* gehöre, und die Beschreibung, welche Thunberg von *Volkameria japonica* gegeben hat, zeigt augenscheinlich, daß sie eine bestimmte Art ausmache.

Obgleich diese Pflanze schon seit einigen Jahren in Europa gezogen wird, so ist sie doch bis jetzt noch immer mit gefüllten Blumen vorgekommen, und die Botaniker konnten immer noch nicht mit Gewißheit die eigentliche Gattung bestimmen. Willdenow sagt: sub titulo *Volkameriae japonicae* occurrit in horticulis nostris arbuscula floribus plenis plantae similis, cujus figura extat apud Banks Icon Kaempfer p. 57; sed ob flores plenos ad genus certum reducere haud valeo.“ Cet obstacle, fährt Ventenat fort, n'a point arrêté M. Jacquin, qui, voulant constater l'existence de cette belle espèce, la figure avec ses fleurs pleines dans le troisième Vol. de l'Hortus Schoenbrunnensis pl. 338. en lui donnant le nom de *Volkamnia japonica*.

C'est chez M. Noisette, Cultivateur pres

le Val de grace, que j'ai observé le premier individu, qui ait produit en France des fleurs simples.

4. Ankündigung.

Borkhausen's Ringen nach dem schönsten Ziele des Mannes.

Unter dieser Aufschrift wird Röhling, Verf. des Sesostriis und der Moosgeschichte Deutschlands, das Merkwürdigste aus dem Leben des berühmten Großherzoglich Hessischen Kammerraths Dr. Borkhausen, mit besonderer Rücksicht auf dessen Verdienste um die Natur- und Forstkunde, in einem der Sache angemessenen Tone erzählen. Da der Erlös zur Unterstützung der Wittwē und der Waisen des Verstorbenen bestimmt ist, das Werkchen klein und der Preis gering seyn wird, so hofft man, daß durch die grössere Menge von Beiträgen die Unbedeutenheit der einzelnen zu einer namhaften Summe erwachsen werde. Besonders hat man zu Naturforschern und Forstmännern, die wissen, wie viel B. that und aufopferte, das Zutrauen, daß sie, die gute Absicht zu befördern, gern das Ihrige beitragen, die Nachricht in ihrem Kreise verbreiten und die Namen der Menschenfreunde, die, das harte Loos der Leidenden zu erleichtern, oder den Ihrigen ein wirkliches Bild des Mannes, wie er seyn soll, zur Ermunterung vorzulegen, unterzeichnet haben, an mich, jedoch so viel als möglich frankirt und spätestens bis zur Herbstmesse, senden werden.

Frankfurt am M. 1807.

WILMANS, Buchhändler.

le Val de grace, que j'ai observé le premier individu, qui ait produit en France des fleurs simples.

4. Ankündigung.

Borkhausen's Ringen nach dem schönsten Ziele des Mannes.

Unter dieser Aufschrift wird Röhling, Verf. des Sesostriis und der Moosgeschichte Deutschlands, das Merkwürdigste aus dem Leben des berühmten Großherzoglich Hessischen Kammerraths Dr. Borkhausen, mit besonderer Rücksicht auf dessen Verdienste um die Natur- und Forstkunde, in einem der Sache angemessenen Tone erzählen. Da der Erlös zur Unterstützung der Wittwē und der Waisen des Verstorbenen bestimmt ist, das Werkchen klein und der Preis gering seyn wird, so hofft man, daß durch die grössere Menge von Beiträgen die Unbedeutenheit der einzelnen zu einer namhaften Summe erwachsen werde. Besonders hat man zu Naturforschern und Forstmännern, die wissen, wie viel B. that und aufopferte, das Zutrauen, daß sie, die gute Absicht zu befördern, gern das Ihrige beitragen, die Nachricht in ihrem Kreise verbreiten und die Namen der Menschenfreunde, die, das harte Loos der Leidenden zu erleichtern, oder den Ihrigen ein wirkliches Bild des Mannes, wie er seyn soll, zur Ermunterung vorzulegen, unterzeichnet haben, an mich, jedoch so viel als möglich frankirt und spätestens bis zur Herbstmesse, senden werden.

Frankfurt am M. 1807.

WILMANS, Buchhändler.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1807

Band/Volume: [6_AS](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Anzeige, Aufsätze 241-256](#)